

Vorwort

Zu den Bedrohungen unserer Umwelt, mit denen wir den technischen und wirtschaftlichen Fortschritt bezahlen müssen, gehören die Elektrifizierung und die Verdrahtung der Landschaft. Diese Bedrohung hat mehr und mehr weltweiten Charakter. Selbst in entlegenen Teilen der Welt, wie etwa in den Entwicklungsländern in Afrika, Asien und Südamerika, ist der Mensch heute mit denselben Problemen einer großdimensionierten Verdrahtung der Landschaft konfrontiert, wie in den dicht besiedelten Industriestaaten.

Unmittelbar und oft tödlich betroffen sind vor allem größere Vogelarten, die durch die Verdrahtung in bedenklichem Ausmaß dezimiert werden. Die drei Arbeiten dieses Sonderheftes stellen die wahrhaft alarmierende Notlage dar, die hierdurch für die Vogelwelt entstanden ist. Sie behandeln die verschiedenen Gefährdungsursachen unter technischen und biologischen Aspekten und ergänzen sich also entsprechend.

Die Verdrahtung der Landschaft bringt für die Vogelwelt im wesentlichen drei Gefahren:

- Entwertung und Gefährdung von Brutbiotopen durch Errichtung elektrischer Freileitungen in der offenen Landschaft. In einem großen Bereich um die Leitungen brüten weniger oder überhaupt keine Vögel bestimmter Arten.
- Aufprall der Vögel gegen Leiterseile oder andere Leitungsdrähte. Zahlreiche, insbesondere nachts ziehende Vogelarten werden dadurch getötet, oder so schwer verletzt, daß sie später eingehen.
- Tötung der Vögel auf Masten durch Stromschlag infolge von Kurzschluß oder vor allem von Erdschluß.

Eine erdrückende Fülle von jahrelang systematisch gesammelten Beobachtungen zu diesen Gefahrenquellen und exemplarische Bildbelege dokumentieren im vorliegenden Sonderheft diese Gefährdungen bei einer großen Zahl von Vögeln. Erschreckend ist dieses Material besonders beim Weißstorch, einem der letzten Großvögel in unserem Land. In den vergangenen 45 Jahren ist der Brutbestand des Weißstorchs in der Bundesrepublik Deutschland um rund 79 % zurückgegangen. Dabei überwiegt in Europa der Tod an Freileitungen alle anderen Todesursachen und die Zahl dieser Verluste steigt weiter, obwohl der Brutbestand abnimmt. Die Jungstörche sind dabei am stärksten betroffen. Der Großteil der Opfer verunglückt durch Erdschluß an mit Stützisolatoren oder Überspannungsableitern ausgerüsteten Freileitungsmasten.

Der Weißstorch steht stellvertretend für zahlreiche weitere Vogelarten.

Rettungsversuche für gefährdete Vogelarten sowie Zucht- und Auswilderungsprogramme für in ihrer Existenz bedrohten Arten bleiben solange nur Stückwerk, als die Hauptgefährdungsursachen nicht einer gründlichen Analyse unterzogen werden und sodann nach bester Möglichkeit beseitigt werden. Für eine Vielzahl von größeren Vogelarten dürften heute die elektrischen Freileitungen die wesentliche Ursache für die aktuelle Bedrohung ihres Bestandes und ihrer Überlebenschancen setzen.

Wie diese Gefahrenquellen wirkungsvoll entschärft werden können, wird in diesem Heft detailliert anhand von konstruktiven und erprobten Maßnahmen dargelegt. Im Blick auf den für viele Arten existenzbedrohenden Einfluß gefährlich konstruierter Freileitungen und Aufhängungen kann die Forderung – wollen wir die Großvögel in unserer Landschaft retten – nur lauten:

- Umrüstung aller für die Vögel als gefährlich erkannten Freileitungen und Mastenkonstruktionen.
- Keine Neuerrichtung von gefährlichen Mastenkonstruktionen.
- Erdverkabelung bestehender Freileitungen in der Nähe von Brutplätzen von Großvögeln und zumindest in den international und national bedeutsamen Feuchtgebieten bzw. Freihalten dieser wertvollen Lebensräume von neuen Leitungen.
- Konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Vertretern des Naturschutzes und den zuständigen E-Werken, deren Organisation (Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke – VDEW e. V.) und den Herstellungswerken von Freileitungen und Aufhängekonstruktionen. In diesem Zusammenhang sei der Hinweis hervorgehoben, daß sich in den USA 7 Naturschutz- und 11 Starkstrom-Fachleute zusammengetan haben, um in einer anschaulichen Schrift zehn Modelle von verbesserten Strommasten zu empfehlen, damit dem Tod so vieler Steinadler und anderer Großvögel entgegengewirkt wird (Suggested practices for raptor protection on powerlines. A report prepared in the public interest, distributed by Raptor Research Foundation, Inc., for Edison Electric Institute 1975¹⁾).

Alle 788 der „Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke – VDEW e.V.“ angeschlossenen E-Werke erhalten ein Exemplar der vorliegenden Schrift zugesandt mit der dringenden Bitte, ihrer Verantwortung auch gegenüber der Umwelt gerecht zu werden (Adressenauswahl nach: Mitgliederverzeichnis der Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke – VDEW e.V. und der angeschlossenen Landesverbände. VDEW-Verlags- und Wirtschaftsgesellschaft der Elektrizitätswerke mbH, Frankfurt am Main 1979).

¹⁾ Copies can be obtained from: Raptor Research Foundation, Inc., Department of Zoology – 167 WIBD, Brigham Young University, Provo, Utah 84601, U.S.A.

Darüber hinaus bitten wir weite Kreise der Bevölkerung um Mitarbeit und um Mitteilung von für die Vogelwelt gefährlichen Freileitungen und Mastenkonstruktionen oder verunglückten Vögeln an den Deutschen Bund für Vogelschutz (DBV), Landesverband Baden-Württemberg e.V. (Rotebühlstr. 84/1, 7000 Stuttgart 1), der die Meldungen an die zuständigen Sachbearbeiter weiterleitet. Für verunglückte Vögel beachte man die in den Anlagen 10 und 11 abgedruckten Meldeformulare, die beim DBV bezogen werden können. Für den Weißstorch gelten die auf Seite 108 genannten Adressen.

Jochen Hölzinger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ökologie der Vögel. Verhalten Konstitution Umwelt](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [Supp_2](#)

Autor(en)/Author(s): Hölzinger Jochen

Artikel/Article: [Vorwort 3-5](#)